

Globales Lernen mit dem Weltacker 2GO



Praktische Bildungsmethoden rund um eine nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssouveränität weltweit



EINE WELT FORUM
MANNHEIM



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

*“Ich weiß eigentlich sehr viel
übers Thema. Hier konnte man es
aber wirklich BEGREIFEN.”*

*“Vielen Dank für die informative
und motivierende Führung! Mögen
viele kleine Schritte gemeinsam
entstehen.”*

*“Schon zum zweiten Mal
dabei gewesen & immer noch
begeistert! Vielen Dank für eure
tolle Arbeit!”*



Inhaltsverzeichnis

Globales Lernen mit dem Weltacker 2GO	4
Über uns	5
Grußwort von Cem Özdemir	6
Das Konzept Weltacker	8
BUGA 23 in Mannheim	10
Der Weltacker 2GO	12
Methoden und Hintergründe	14
Der Apfel	16
5,5 m ² - Der Acker im Alltag	18
Das Flächenbuffet	20
CO ₂ -Barometer	22
5,5 m ² - gerecht verteilt?	24
Ackerfutter & Planetary Health Diet	26
Hunger nach Soja	28
Lebensmittelverschwendung	30
Weitere Angebote des Globalen Lernens	32
Eure nächsten Schritte mit dem Weltacker 2GO	34
Danke!	35

Globales Lernen mit dem Weltacker 2GO

Es ist genug für alle da! - Unter diesem Motto bot unser Weltacker auf der Bundesgartenschau (BUGA) in Mannheim 2023 auf 2000 m² eine Erlebniswelt für alle. Über 60 verschiedene Ackerkulturen und Gemüsearten begeisterten ein großes Publikum und wurden von eigens konzipierten Lernstationen und Stationen aus dem Weltgarten des Eine-Welt Netz NRW ergänzt. Die größten Highlights waren die täglich stattfindenden Führungen, das Sommerfest mit Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir und die Blüten und ausgereiften Kapseln unserer Baumwolle.

Rund 300.000 Gäste besuchten den Weltacker und zeigten großes Interesse an den vielfältigen Themen. Die täglichen Führungen über den Weltacker ermöglichten einen tollen Austausch mit den Besuchenden.



Umgesetzt wurde der Weltacker als Kooperationsprojekt vom Dachverband für Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB e.V.) und dem Eine-Welt-Forum Mannheim e.V. Für das gesamte Team war der Weltacker eine große Herausforderung und ein großartiger Erfolg! Mit Stolz schauen wir auf die (Acker-)Früchte des Weltacker-Projekts.

Darum war für uns klar: Auch nach der BUGA möchten wir mit dem Bildungskonzept Weltacker weiterarbeiten, auch wenn uns keine Flächen zum praktischen Ackern mehr zur Verfügung stehen. So ist 2024 der Weltacker 2GO als mobiles Bildungskonzept entstanden, das es ermöglicht, Menschen für Themen globaler Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit zu begeistern - mit interaktiven Bildungsmethoden, Spielen und Workshop-Konzepten. Mit dem Weltacker 2GO können wir Menschen in ihrem Lebensalltag erreichen, sei es an der Schule, im Park oder auf dem Stadtfest.

Mit der vorliegenden Broschüre „Globales Lernen mit dem Weltacker 2GO“ möchten wir die Erfahrungen aus unserer Bildungsarbeit mit dem Weltacker weitergeben und anderen Engagierten, die sich für eine global gerechte Welt einsetzen, zur Verfügung stellen. Auf den nächsten Seiten befinden sich bewährte Methoden, die zum Mitmachen und Ausprobieren einladen. Außerdem wollen wir gerne die Ergebnisse des Weltackers mit jenen teilen, die in Zukunft an der Gestaltung von Gartenschauen, Ausstellungen, Messen oder anderen Orten der Begegnung mitwirken werden und dort außergewöhnliche Räume für Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen schaffen wollen.

*Viel Spaß beim Lesen wünschen
Gabriele Radeke, Susanne Kammer, Katja Klein,
Solveig Velten und Carla Olbrich*

Wer steht hinter dem Weltacker Mannheim? Lerne uns kennen!

180 entwicklungspolitische Organisationen und Netzwerke in Baden-Württemberg, insgesamt über 400 Gruppen und Organisationen, bilden den **Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB)**. „Wir arbeiten in Baden-Württemberg dafür, dass sich viele Menschen von einer Vision weltweiter Gerechtigkeit leiten lassen und so leben, wirtschaften und Politik machen, dass Menschen in allen Teilen der Erde ein menschenwürdiges Leben haben“, heißt es in der Präambel zur Satzung des DEAB.



Zentrale Aufgaben des 1975 gegründeten Dachverbands sind die Förderung unserer Mitglieder und die politische Vertretung ihrer Anliegen gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Wir sind Herausgeber des Journals Südzeit und Träger des Eine Welt-Promotor*innen-Programms sowie des Interkulturellen Promotor*innen-Programms. Weitere inhaltliche Schwerpunkte im Rahmen der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele SDG sind der Faire Handel als ein Instrument für einen global gerechten Welthandel, die Stärkung des Globalen Lernens/Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie die Förderung eines nachhaltigen Lebensstils.



Mehr zu uns unter
www.deab.de



Das **Eine-Welt-Forum Mannheim e.V. (EWF)** und seine Mitgliedsgruppen setzen sich seit mehr als 20 Jahren für eine global gerechte und nachhaltige Entwicklung ein. Wir teilen die Überzeugung, dass auf lokaler Ebene ein wichtiger Beitrag zu globaler Gerechtigkeit geleistet werden kann. Darum fördern wir durch Bildungsarbeit, Informationsveranstaltungen, Workshops und Kampagnen ein Umdenken hin zu einem nachhaltigen Lebensstil, der global zukunftsfähig ist. 2017 haben wir das Zentrum für Globales Lernen in Mannheim gegründet als zentrale Anlaufstelle zu Bildungsangeboten rund um das Globale Lernen und die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Hier bieten wir Workshops, Exkursionen und Projekt-tage für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen sowie Erwachsene an. Seit 2013 ist die Eine-Welt-Fachpromotor*innen-Stelle für migrantisches Engagement bei uns angesiedelt und stärkt landesweit (post-)migrantische Akteur*innen in ihrem entwicklungspolitischen Engagement. Wir gestalten Prozesse in unserer Stadt nachhaltig mit, so koordinieren wir beispielsweise den Steuerungskreis Fairtrade mit oder geben jährlich den Kalender der Vielfalt für Mannheim heraus.

Mehr zu uns unter
www.eine-welt-forum.de



Du möchtest dich ehrenamtlich engagieren?
Melde dich bei uns!

info@deab.de und info@eine-welt-forum.de



Grüßwort von Cem Özdemir

Liebe Leserinnen und Leser,

Ernährungssicherheit und Ernährungsgerechtigkeit – das sind auf den ersten Blick eher abstrakte Begriffe. Nicht auf dem Weltacker. Er macht sie greif- und erlebbar. Auf der Bundesgartenschau 2023 in Mannheim konnte ich das erleben. Ich freue mich daher sehr, dass mit dem „Weltacker 2GO“ dieser Ansatz weitergetragen wird – auf Stadtfeste, Schulhöfe oder in den Park um die Ecke.



Manchmal unterschätzen wir, wie wichtig es ist, große Dinge konkret zu machen. Erst dadurch wecken wir Empathie und Verständnis und erkennen, dass wir manches auf dieser Welt anders und besser machen können – auch dann, wenn uns die Aufgabe riesig erscheint. Etwa, wenn 735 Millionen Menschen weltweit hungern, obwohl die Weltgemeinschaft sich verpflichtet hat, den Hunger in der Welt bis 2030 zu besiegen.

Weltacker-Schirmherr:
Bundesminister
Cem Özdemir
© BMEL/
Janine Schmitz/
Photothek

Bis 2015 ging die Zahl tatsächlich zurück. Doch seither haben Konflikte, Kriege, die Klimakrise und nicht zuletzt die Pandemie uns zurückgeworfen. Das kann sich anfühlen wie Sisyphos, der seinen Felsblock mühsam den Berg hinaufwältzt, nur damit er ihm vorm Ziel entgleitet. Doch anders als Sisyphos haben wir unser Schicksal selbst in der Hand. Kriege, Krisen und vor allem Hunger sind enorme Herausforderungen. Aber sie sind menschengemacht. Wir sind nicht ohnmächtig, sondern können durch unser Handeln einen Unterschied machen.

Dafür braucht es zwei Antworten: Kurzfristig ist Hilfe nötig, um Menschenleben zu retten und betroffene Regionen zu stabilisieren. Langfristig reichen Geld und humanitäre Hilfe jedoch nicht aus, um Hunger und Fehlernährung aus der Welt zu schaffen – wir müssen grundsätzlich etwas besser machen.

Es kommt auch darauf an, wie wir Lebensmittel erzeugen, verarbeiten und konsumieren. Der Weltacker zeigt: Es gibt genug Nahrung – nur nicht dort, wo sie gebraucht wird. Zudem gilt: Wenn auch unsere Kinder und Kindeskiner sichere Ernten einfahren sollen, müssen wir unsere Lebensmittel ressourcen- und klimaschonender erzeugen. Alle Menschen sollten eine Chance haben, sich gesund zu ernähren und Teil einer zukunftsfähigen Landwirtschaft zu sein.

Daran arbeiten wir auf internationalen Agrarministerkonferenzen. Wir entwickeln dort gemeinsam Lösungen, die Land- und Ernährungswirtschaft nachhaltig zu gestalten. Das ist auch das zentrale Anliegen der weltweiten Koalition für Agrarökologie, der wir 2023 beigetreten sind.



Daran arbeiten wir auch auf nationaler Ebene, indem wir Bäuerinnen und Bauern unterstützen, umwelt-, klima- und ressourcenschonender zu produzieren, mehr Bio auf die Äcker zu bringen und das Tierwohl in den Ställen zu verbessern. Gleichzeitig ist es uns wichtig, es den Menschen leichter zu machen, sich gesund und nachhaltig zu ernähren – ob in Kitas, Schulen oder Kantinen.

Der Weltacker zeigt uns: Woher unser Essen stammt, wie wir es produzieren, wie sorgsam oder verschwenderisch wir damit umgehen – all das hat Folgen hier und anderswo auf der Welt. Wir alle haben es gemeinsam in der Hand, einen Unterschied zu machen, gerade auch mit unserer täglichen Ernährung.

Danke an die Macherinnen und Macher für die Initiative, den Weltacker jetzt auch mobil erlebbar zu machen. Allen, die das 2GO-Angebot vor Ort umsetzen, wünsche ich gutes Gelingen – möge das mobile Konzept nachhaltig unser aller Alltag bereichern!

Ihr
Cem Özdemir
Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft
Februar 2025

Das Konzept Weltacker

„Es ist genug für alle da!“ Unter diesem Motto machen über 40 Weltäcker weltweit Themen globaler Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit (be-)greifbar.

Als interaktive Erlebniswelt vermitteln Weltäcker anschaulich komplexe Themen rund um Landwirtschaft, Nahrung, globale Ernährungsgerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Denn: Obwohl wir Nahrung für 12 Milliarden Menschen produzieren könnten, steigt die Zahl der Hungernden seit 2018 wieder. Darüber hinaus ist die heutige Landwirtschaft vielfach Verursacherin für ökologische Katastrophen, wie die Abholzung von Regenwald und gehört zu den Hauptverursachern von Treibhausgasemissionen.

Grundlage des Weltackers ist eine einfache Rechnung:
Teilten wir die rund 1,6 Mrd. Hektar Ackerland weltweit durch 8 Mrd. Menschen gerecht auf, erhielte jede*r rund 2000 m². Darauf muss wachsen,

was uns ernährt und versorgt: Weizen für Brot, Mais und Soja als Futterpflanzen für Tiere, Zuckerrüben für Zucker im Tee oder Kaffee, Baumwolle für T-Shirts und Raps für Biodiesel.

Auf 2000 m² Weltacker wird maßstabsgetreu das angebaut, was weltweit auf den Ackerflächen steht. Wächst weltweit auf knapp 50% der Ackerflächen Getreide (Weizen, Mais, Reis, Gerste etc.), so wird auch der Weltacker zur Hälfte mit Getreide bepflanzt, entsprechend den Flächenanteilen weltweit. An Lernstationen werden daran anknüpfend verschiedene Fragen näher betrachtet: Wie viel Ackerland braucht meine Pizza Margherita? Wie viel Soja fressen die Nutztiere? Sind die Ackerflächen gerecht verteilt? Woher kommen die Rohstoffe für die Produktion von Handys? Und wie viel Fläche verbraucht ein Mensch in Deutschland eigentlich für Nahrung, Textilien und Biosprit?

Entwickelt wurde der Weltacker von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft durch Benedikt Härlin. Der erste Weltacker eröffnete 2013 seine Türen in Berlin und ist heute im Volkspark zu finden.



Du hast Lust, selbst einen Weltacker ins Leben zu rufen und Teil des weltweiten Weltacker-Netzwerks zu werden? Dann melde dich beim Weltacker-Netzwerk unter www.2000m2.de



Bildung auf dem Weltacker – warum braucht es interaktive Erlebniswelten im Globalen Lernen?

von Gabriele Radeke, DEAB e.V. und Susanne Kammer, Leiterin Geschäftsstelle, Eine-Welt-Forum Mannheim e.V.

Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spielen eine zunehmend wichtige Rolle, um ein Bewusstsein für ökologische, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen zu schaffen und dabei die globale Perspektive in den Fokus zu rücken.

Als Erlebniswelt stellte der Weltacker auf der Bundesgartenschau eine direkte Verbindung zwischen komplexen Fragestellungen und unseren eigenen Handlungsspielräumen her. Er war nicht „nur“ ein Acker, auf dem eine einmalige Vielfalt der global wichtigsten Ackerkulturen angebaut wurde, sondern ein wachsender Bildungsort, der zum eigenen Entdecken und Lernen auf vielfältige Weise eingeladen hat. Die Besucher*innen konnten die Prinzipien der ökologischen Landwirtschaft in Aktion erleben, Pflanzen erkunden, und zugleich erfahren, wie die globale Landwirtschaft derzeit zur Verletzung von Menschenrechten und Zerstörung von Ökosystemen weltweit beiträgt.

Durch das Ansprechen aller Sinne und die anschaulichen Lernstationen, die zum eigenen Entdecken einladen, wurden Besucher*innen ermutigt, sich sehr persönlich mit zahlreichen Fragestellungen rund um Ernährung, Konsum und Landwirtschaft auseinanderzusetzen und eine emotionale Verbindung zur Natur und zur nachhaltigen Entwicklung herzustellen. Durch tägliche Führungen, Workshops und Mitmach-Aktionen konnten Besucher*innen neue Kompetenzen erwerben und Möglichkeiten erproben, um selbst im Sinne einer global nachhaltigen Entwicklung aktiv zu werden. Dabei standen die Partizipation und Eigenverantwortung der Teilnehmenden im Fokus – sowohl auf individueller als auch auf gesamtgesellschaftlicher Ebene.

Gartenschauen wie die BUGA bieten für solche Bildungsangebote einen herausragenden Rahmen, denn sie ermöglichen es, ein breites Publikum zu erreichen. So sprach der Weltacker ganz selbstver-

ständig Menschen verschiedener Altersgruppen und Bildungsniveaus an – ganz unabhängig davon, wie viel Vorwissen sie zu den unterschiedlichen Themen mitbrachten. Denn nur mit einer gesamtgesellschaftlichen Bewegung können wir es schaffen, die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele umzusetzen. Der persönliche Austausch stand dabei oft im Mittelpunkt: Durch die tägliche Betreuung der Erlebniswelt konnten wir mit vielen Menschen das persönliche Gespräch suchen und angeregte Diskussionen führen.

Der Weltacker bündelte die Expertise und das Engagement vieler unterschiedlicher Akteure und bot ihnen eine Plattform, um sich mit in die Gestaltung des Projekts einzubringen. Dabei spielten insbesondere auch die Perspektiven und die Expertise von Menschen aus dem Globalen Süden eine zentrale Rolle bei der Entwicklung innovativer Bildungsangebote und der Diskussion möglicher Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen.

Die Erfahrungen mit dem Weltacker als einem lebendigen und offenen Klassenzimmer für nachhaltige Bildung sind Basis für unser neues Projekt – den „Weltacker 2GO“. Hier entwickeln wir den Weltacker weiter zur mobilen Erlebniswelt, mit der die Bildungsmethoden des Weltackers zum Stadtfest, Schulhof oder in den Park gebracht werden können – ein Konzept, das an ganz verschiedenen Orten erprobt werden kann und das wir teilen möchten. So werden wir auch in den kommenden Jahren mit dem Bildungskonzept Weltacker eine Brücke zwischen Theorie und Praxis, zwischen Wissen und Erleben schaffen.

Die neuen Materialien eignen sich sowohl hervorragend für Weltacker-Projekte, die diese insbesondere im Winter oder an Aktionsständen einsetzen, als auch für alle anderen Akteure der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und des Globalen Lernens.

BUGA 23 in Mannheim

Als interaktiver Bildungsort machte der Weltacker auf der BUGA 23 in Mannheim Themen globaler Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit (be-)greifbar. Im Fokus standen Landwirtschaft, globale Ernährungsgerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Der Weltacker war ab dem 14. April täglich von 9:00 bis 19:00 Uhr zu den Öffnungszeiten der BUGA in Mannheim auf dem Spinelli-Gelände betreut. Viele Besuchende fanden ihren Weg zum Weltacker und konnten – neben blühender Baumwolle, Reisanbau in Mannheim und Gemüse in Mischkultur – an Lernstationen verschiedene globale Themen entdecken. Der Weltacker lud auf vielfältige Weise ein, sich mit Fragen globaler Gerechtigkeit zu beschäftigen und selbst aktiv zu werden für einen nachhaltigen Wandel.



- ➔ **300.000 Besuchende an 178 BUGA-Tagen**
- ➔ Über **60** verschiedene Ackerkulturen und Gemüsearten
- ➔ **31** Mitarbeiter*innen und Engagierte
- ➔ **268 Weltacker-Führungen mit 5791 Gästen**
- ➔ **11** Lernstationen zu globalen Fragen rund um Landwirtschaft und Ernährung
- ➔ **100 Workshops mit 2307 Schüler*innen und KITA-Kindern**
- ➔ Mehr als **50** Workshops, Vorträge und Fortbildungen für Erwachsene und Multiplikator*innen

- ➔ **Kooperation mit mehr als 25 Vereinen und Initiativen im Bildungsprogramm**
- ➔ Ernte von **30** ausgereiften Baumwollkapseln und Spinnen des ersten Fadens aus Mannheimer Baumwolle mit Spinnrädern aus Indien und dem Schwarzwald
- ➔ **Mehr als 500 Gäste besuchten das Weltacker-Sommerfest mit Schirmherr Minister Cem Özdemir**
- ➔ **Bildungsangebote zu mehr als 50 verschiedenen Themen wie Fairer Handel, Klimagerechtigkeit, nachhaltige Schulverpflegung, Landraub, Lebensmittelverschwendung, Buen Vivir etc.**



Was ist der Weltacker 2GO?

Der Weltacker auf der Bundesgartenschau 2023 war ein großer Erfolg! Mit ihm hatten wir einen wunderbaren Erlebnisort, um die Themen rund um Landwirtschaft, Nahrung, globale Ernährungsgerechtigkeit und Nachhaltigkeit erlebbar zu machen. Motiviert von den vielen tollen Erfahrungen und Erlebnissen auf dem Weltacker wollen wir auch weiterhin viele Menschen mit diesem Bildungskonzept erreichen und über die Weltacker-Themen ins Gespräch kommen. Deshalb haben wir nach der Bundesgartenschau ein neues Projekt gestartet – der Weltacker wird mobil!

Dazu haben wir beliebte Bildungsmethoden rund um den Weltacker weiterentwickelt und auch neue Bausteine ausgearbeitet. Mit dem Weltacker 2GO wollen wir neue, unterschiedliche Orte aufsuchen, neue Zielgruppen erreichen und auch euch und anderen Bildungsakteuren die Möglichkeit geben, den Weltacker 2GO in ihrer Bildungsarbeit einzusetzen. Egal ob auf Straßenfesten, an Infoständen, Festivals oder in Workshops: das Bildungsmaterial ist durch seine robusten Materialien für den Einsatz drinnen und draußen geeignet und lässt sich umweltfreundlich im Lastenrad oder mit einem Ziehkoffer im ÖPNV transportieren.

Der **Weltacker 2GO** ermöglicht eine interaktive Auseinandersetzung mit den Themen globale Landwirtschaft, Ackerflächennutzung, Ernährungssouveränität und Klimawandel. Die verschiedenen Methoden lassen sich gut miteinander verbinden und ermöglichen so eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Dimensionen globaler Nachhaltigkeit. So kann man z. B. verschiedene Gerichte wie Spaghetti Bolognese oder Linsenbolognese zum einen nach deren Ackerflächenverbrauch betrachten (Methode „Flächenbuffet“) und zum anderen nach ihrer CO₂-Bilanz (Methode „CO₂-Barometer“). Es gibt viele verschiedene Blickwinkel, unter denen man die Materialien einsetzen kann und die immer wieder neue Fäden zu weiteren Themen spannen lassen – das macht den Weltacker 2GO so vielseitig und spannend!

Die Bildungsmaterialien können daher auch gut für Workshops in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen genutzt werden. Zudem lassen sich einzelne Bausteine auch nutzen, um mit Ihnen gezielt ein Thema an einem Aktionsstand oder auf einer Konferenz zu setzen und spielerisch zu erarbeiten.



Der **Weltacker 2GO** als mobile Erlebniswelt lädt vor allem Jugendliche und Erwachsene zum Entdecken und Mitmachen ein. Wir haben aber auch Methoden, die mit Kindern gut umgesetzt werden können (z.B. die Methode „Der Apfel“).

Damit möglichst viele Interessierte unsere Materialien in ihrer Bildungsarbeit nutzen können, kann der Weltacker 2GO bei uns als komplettes Set oder auch einzelne Bildungsmaterialien kostenlos ausgeliehen werden. Wer öfter mit dem Weltacker 2GO arbeiten möchte, kann sich sein eigenes Set über uns nachdrucken lassen.



Du bist neugierig geworden und möchtest den Weltacker 2GO gerne näher kennenlernen? Auf den folgenden Seiten findest du einige unserer beliebtesten Methoden (S. 16 - 31) und alle Informationen zu Verleih, Verkauf und weiteren kostenlosen Materialien (S. 34).

Wir führen Workshops zu den Themen des Weltacker 2GO, z.B. in Schulen (ab Klasse 9) und anderen Bildungseinrichtungen, durch. Wenn du daran Interesse hast, komm gerne auf uns zu.

Melde dich gerne bei uns, wenn du Fragen hast:
weltacker@eine-welt-forum.de



Methoden

Roadmap zu den Methoden

Du bist Workshopleiter*in und möchtest in der Bildungsarbeit zu Themen unserer globalen Landwirtschaft aktiv werden? Auf den nächsten Seiten haben wir dazu unterschiedliche Methoden sowie weitere Informationen zu Angeboten des Globalen Lernens zusammengestellt.

Methoden zum Einstieg:

Die Methoden „Der Apfel“ (S. 16/17) und „5,5qm-Plane“ (S. 18/19) eignen sich gut für einen Einstieg in die Weltacker-Themen. Sie zeigen, wie viel Ackerfläche der Menschheit auf dem Planeten zur Verfügung steht und wie wir diese Ackerflächen im Alltag nutzen.

Methoden zur Vertiefung:

Alle weiteren Methoden vertiefen die Themen globale Landwirtschaft, Ackerflächennutzung, Ernährungssouveränität und Klimagerechtigkeit.

5,5 m² ist die Ackerfläche, die theoretisch jeder Person am Tag auf diesem Planeten zur Verfügung steht, doch die Realität zeigt, dass der Globale Norden durch den vorherrschenden imperialen Lebensstil deutlich mehr verbraucht. In der Methode „5,5 m² – gerecht verteilt?“ (S. 24/25) kann diese Problematik näher betrachtet werden. Ein zentrales Thema bei der Ackernutzung ist der Anbau von Tierfutter. Die Methode „Ackerfutter & Planetary Health Diet“ (S. 26/27) bietet die Möglichkeit, verschiedene Aspekte dieses Themas kennenzulernen.

Die Planetary Health Diet zeigt eine mögliche Alternative für eine global nachhaltige Ernährung auf. Die Methode „Flächenbuffet“ (S. 20/21) knüpft an die 5,5 m² Ackerfläche an, die uns theoretisch täglich zur Verfügung steht. Dabei baut die Gruppe die Ackerfläche für ein oder mehrere Gerichte zusammen, z.B. Spaghetti Bolognese und Linsenbolognese. Ein weiterer Aspekt dieser Gerichte kann bei der Methode „CO₂-Barometer“ (S. 22/23) angesprochen werden, bei der die Teilnehmenden verschiedene Gerichte und/oder Lebensmittelkärtchen nach ihrer CO₂-Bilanz anordnen. Die Lebensmittel, die auf unseren Äckern angebaut werden, landen leider nicht immer alle auf unserem Teller. Mit der Methode „Lebensmittelverschwendung“ (S. 30/31) kannst du dieses Thema sichtbar machen.

Weitere Angebote zum Globalen Lernen

Du hast Interesse an weiteren Angeboten und Themen des Globalen Lernens? Beim Zentrum für Globales Lernen des Eine-Welt-Forum Mannheim e.V. findest du vielfältige Bildungsangebote des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (S. 32).

Die Handy-Aktion Baden-Württemberg des DEAB e.V. bietet Workshops und Vorträge zu sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Auswirkungen des weltweiten Smartphone-Booms an und sammelt alte Handys, um sie fachgerecht recyceln zu lassen (S. 33).

Bei der Future Fashion Akademie (DEAB e.V.) kannst du gemeinsam mit den Future Fashion Experts ein passendes Bildungsangebot im Bereich Textil entwickeln (S. 33).

Deine nächsten Schritte mit dem Weltacker 2GO

Ihr wollt den Weltacker 2GO in eurer Bildungsarbeit einsetzen? Dann findet ihr hier kompakt noch mal alle Infos zu unserem Leitfaden, Ausleihe oder dem Kauf eures eigenen Sets (S. 34)

Zum Verständnis der Methodenbeschreibung sind diese nach einem ähnlichen Schema aufgebaut. Nach einer inhaltlichen Einleitung wird auf mögliche Vorbereitungen hingewiesen, bevor der Ablauf der Methode Schritt für Schritt erläutert wird. Zusätzlich sind Druckvorlagen als Links mit QR-Code hinterlegt.

Folgende Symbole sind mit allgemeinen Hinweisen zur Methode in einem Infokasten zu finden.

-  **Ziele der Methode**
-  **Alter der Zielgruppe**
-  **Benötigtes Material**
-  **Dauer der Methode**
-  **Lesetipps**
-  **Veranstaltungsort**

Alle Methoden wurden mit großen und kleinen Gruppen erprobt. Eine ideale Gruppengröße liegt bei allen Methoden zwischen 15 und 20 Teilnehmenden.

Die Methoden wurden vom Weltacker-Team in Mannheim entwickelt, ausgenommen „Der Apfel“ und „Das Flächenbuffet“, dessen Konzept vom Team des Weltacker Innsbruck entwickelt wurde.

Rundweg

Methoden

Der Apfel

▶ **Verständnis für die globale und persönliche Verfügbarkeit von Ackerflächen**

👤 **ab 8 Jahren**

🍷 **Apfel, Schneidebrett, scharfes Messer**

🕒 **10 Minuten**

Nicht auf allen Flächen der Erde kann Landwirtschaft betrieben werden. So bedeckt Wasser einen Großteil der Erdoberfläche, aber auch Gegenden, die zu steinig, zu kalt, zu trocken oder zu nass sind, stehen der Menschheit nicht zur Verfügung. Darüber hinaus bedeckt Wald eine große Fläche, die nicht weiter für die Landwirtschaft gerodet werden sollte. Fast 10% der Erdoberfläche werden aktuell landwirtschaftlich genutzt, wobei der Großteil Wiesen und Weiden sind. Nur auf 2,8% der Erdoberfläche wird Ackerbau betrieben.

(Acker-)Böden sind für die Menschheit überlebenswichtig, denn ohne sie kann die wachsende Weltbevölkerung nicht ernährt werden. Doch damit 10 Zentimeter fruchtbarer Boden entstehen, braucht es 2000 Jahre. Die Böden zu schützen ist darum eine wichtige globale Herausforderung. Boden, der als Ackerland genutzt wird, ist stark gefährdet. In den letzten 4 Jahrzehnten sind ein Drittel des Ackerlandes durch Erosion, chemische Verschmutzung, Desertifikation und Versiegelung verloren gegangen oder sind stark degradiert.



VORBEREITUNG

Den Apfel mit Schneidebrett und Messer bereitlegen.



ABLAUF

Der Apfel steht stellvertretend für den Planeten Erde. Die Gruppe findet heraus, wieviel Fläche die Ackerflächen weltweit einnehmen. Dafür wird gesammelt, welche Flächen nicht für Ackerbau zur Verfügung stehen. Stück für Stück werden dann die entsprechenden Teile des Apfels abgeschnitten, auf denen kein Ackerbau betrieben wird, bis am Ende ein kleines Stück Apfel übrig bleibt.

Dieses Stück repräsentiert die globalen Ackerflächen. Da nur die oberste Schicht der Erdkruste für den Ackerbau zur Verfügung steht, wird der Apfel noch hauchdünn geschält. Auf diesem kleinen Stück muss wachsen, was die Menschheit in einem Jahr (ver-)braucht. Das kleine Stück Apfel entspricht knapp 1,6 Milliarden Hektar.

Wird dieses kleine Stück Apfelhaut gerecht unter den rund 8 Milliarden Menschen auf der Welt aufgeteilt, entspräche dies rund 2.000 m² Ackerfläche pro Mensch im Jahr und 5,5 m² pro Tag.

Apfel vierteln.

- 3/4 sind Meere, Flüsse und Seen. Diese Stücke weglegen.
- 1/4 ist die Landfläche der Erde..

Die Landfläche dritteln.

- 1/3 (1/12 des Apfels) ist Unland: Gebirge, Eis, Sand, Feuchtgebiete etc. - dieses Stück weglegen.
- 1/3 (1/12 des Apfels) ist Wald und Siedlung - dieses Stück weglegen.
- 1/3 (1/12 des Apfels) ist Agrarland.

Das Agrarland dritteln.

- 2/3 (2/36 des Apfels) ist Weideland. Dieses Stück weglegen.
- 1/3 (1/36 des Apfels) ist Ackerland.

Apfelstück dünn schälen.

Die Gruppe errät nun gemeinsam, welche Pflanzen auf den globalen Ackerflächen die meiste Fläche einnehmen. Die Top 4 sind Weizen mit 13,8%, Mais mit 12,6%, Reis mit 10,4% und Soja mit 7,8%. Das ergibt zusammen fast die Hälfte (44,6%) der Ackerflächen.



Methoden

5,5m² – Der Acker im Alltag

- 📌 **Verständnis für die globale und persönliche Verfügbarkeit von Ackerflächen vermitteln**
- 📄 **5,5 m²-Plane, Arbeitsblätter zu Oberkategorien, Kärtchen mit Symbolen, Moderationskarten, Stifte**
- 🕒 **15 Minuten**
- 📍 **Messestand, Stadtfest, Workshops**

Die 5,5 m² große Plane bildet das Herzstück des Weltacker 2GO. Ein herkömmlicher Weltacker veranschaulicht auf 2000m², wie viel Ackerfläche derzeit für jeden Menschen weltweit pro Jahr zur Verfügung steht - vorausgesetzt, alle Menschen erhalten einen gleichgroßen Anteil an den Ackerflächen. Berechnungsgrundlage sind knapp 1,6 Milliarden Hektar Ackerfläche weltweit und mehr als 8 Milliarden Menschen. Das ergibt 2000 m² pro Jahr und Person - oder 5,5 m² pro Tag und Person, die die Plane maßstabsgetreu abbildet.

Auf dieser Fläche muss alles wachsen, was wir täglich zum Leben brauchen: Brot, Reis, Kartoffeln, Obst, Gemüse, Öl, Zucker... aber auch Ackerfutter für Tiere, deren Fleisch, Milch und Eier wir verzehren, Baumwolle für Jeans, Tabak für Raucher*innen, Bio-Gas oder Bio-Diesel und nachwachsende Rohstoffe für die Industrie.

Unterteilt in neun Oberkategorien veranschaulicht die Rückseite der Plane, für welche Ackerfrüchte derzeit die meisten Anbauflächen genutzt werden (vgl. Arbeitsblätter zu den Oberkategorien). So bedeckt Getreide (wie Weizen, Reis und Mais...) knapp 50% der globalen Ackerflächen und Gemüse nur 4% der weltweiten Ackerflächen.



VORBEREITUNG

Lege die Plane zunächst mit der Vorderseite auf den Boden. Lege Moderationskarten und Stifte bereit. Arbeitsblätter zu Oberkategorien und die Kärtchen mit Symbolen werden noch nicht offen ausgelegt, aber bereit gehalten.



ANWENDUNG

Zum Einstieg erklärst du kurz, was die 5,5 m²-Plane symbolisiert. Gemeinsam oder alleine überlegen im Anschluss die Teilnehmenden, welche Produkte von unseren globalen Ackerflächen sie heute bereits genutzt haben. Bei größeren Gruppen bietet sich das schriftliche Sammeln auf Moderationskarten an. Bei kleineren Gruppen kann auch direkt mündlich gesammelt werden. Zur Visualisierung beim Sammeln der Ergebnisse können die Kärtchen mit Symbolen genutzt werden.

In einem Workshop kannst du die Plane mit den Arbeitsblättern zu den Oberkategorien verbinden. Nach dem Sammeln einiger Produkte (z.B. Haferflocken im Müsli, T-Shirt, Kaffee, usw.) kannst du die dazugehörigen Oberkategorien nennen. Anschließend teilst du den Teilnehmenden die Arbeitsblätter aus, die sie in Kleingruppen anhand der Leitfragen, die dort aufgeführt sind, gemeinsam bearbeiten.

Danach kommen alle wieder im Plenum zusammen und die Kleingruppen stellen kurz ihre Kategorie vor. Dann kann die Rückseite der Plane gemeinsam aufgedeckt werden, die anzeigt, wieviel Prozent der globalen Ackerfläche verschiedene Kulturen derzeit einnehmen.

Anschließend bietet sich das Flächenbuffet an, das zeigt, wie viel Ackerfläche eine Portion Mittagessen (z.B. Spaghetti Bolognese) braucht. So können die Teilnehmenden noch besser einschätzen, wie viel (oder wenig) 5,5 m² pro Tag bedeuten.

Methoden

Das Flächenbuffet

entwickelt vom Weltacker Innsbruck

- ▶ **Verständnis für den individuellen Flächenverbrauch von Gerichten**
- 👤 **ab 12 Jahren (in vereinfachter Variante auch mit Jüngeren möglich)**
- 📄 **2 Startpunkte, Rezeptblätter, Flächenbuffet-Karten / Quadrate**
- 🕒 **25 Minuten**

Jeder Bissen hat seinen Ort. Doch was heißt das eigentlich? Jedes Gericht, das wir essen, besteht aus Zutaten, die auf einer bestimmten Ackerfläche angebaut wurden. So beispielsweise unsere Spaghetti Bolognese: Weizen für die Nudeln, Tomaten für die Soße, Tierfutter wie Soja für den Käse und das Fleisch. Wie viel das genau für eine Portion ist, kann mit dem Flächenbuffet anschaulich gemacht werden. Mit Hilfe bunter Quadrate, die ausgelegt werden, entstehen Flächen, die maßstabsgetreu die Ackergröße visualisieren, die zum Anbau der Zutaten des jeweiligen Gerichts benötigt werden.



VORBEREITUNG

Die Flächenkarten nach Farbe sortieren und als Stapel bereit legen. Die Startpunkte auf den Boden legen. Die Rezepte bereithalten (in der ersten Spalte der Rezepte steht die jeweilige Zutat, in der zweiten Spalte der tatsächliche Flächenverbrauch und in der letzten Spalte die Anzahl der Quadrate, die dem Flächenverbrauch entsprechen).



ABLAUF

In Workshops teilst du die Teilnehmenden in Gruppen auf, wobei jede Gruppe ein anderes Rezept erhält. An Aktionsständen mit Laufpublikum können auch mehrere Rezepte mit einer Person oder Gruppe gespielt werden.

Die Kleingruppen bauen sich das Flächenbuffet anhand der Rezepte zusammen. Es werden immer drei Karten nebeneinander angelegt, um dann daran anzubauen. So entstehen vergleichbare Flächen für die verschiedenen Gerichte.

Nachdem die Gruppe wieder zusammen kommt, stellen sie sich gegenseitig die Gerichte und die einzelnen Zutaten vor.

Als Impuls kannst du fragen: *Was fällt euch auf? Was hat euch irritiert? Welche Flächen brauchen im Verhältnis zur Menge am meisten Platz?*

Berücksichtigen wir all die Lebensmittel, die angebaut wurden für unsere verschiedenen Gerichte, aber es weltweit nicht bis auf unsere Teller geschafft haben, müssen wir jeweils ein Drittel an Flächenverbrauch dazu rechnen. Denn für den Anbau dieser Lebensmittel haben wir zwar Ackerfläche und wertvolle Ressourcen genutzt, aber verschwendet. Diese Fläche wird pauschal zusätzlich pro Gericht „verbraucht“, wobei nicht alles unmittelbar vermeidbar ist, z.B. Zwiebelschalen. Ein großer Teil aber schon: der vergessene Joghurt im Kühlschrank, die Kartoffeln, die angeblich zu klein für den Verkauf sind oder das Brot, das am Ende des Tages nicht verkauft wurde.

Auch dieses Drittel kann mit den Flächenbuffets dargestellt werden. Dazu

kannst du jedem Gericht ein Drittel schwarze Quadrate hinzufügen. Diese sind nicht in den Rezepten der Teilnehmenden inbegriffen, sondern können im Nachgang zum ersten Teil der Methode hinzugefügt werden. Dabei bietet es sich an, die Teilnehmenden zunächst raten zu lassen, für was die schwarzen Quadrate stehen.



Die Quadrate aus leicht abwaschbarem recycelten PVC können bei uns ausgeliehen oder gekauft werden unter weltacker@eine-welt-forum.de

Auch die Druckvorlagen für die Rezepte könnt ihr unter diesem Kontakt anfragen

Tipp:

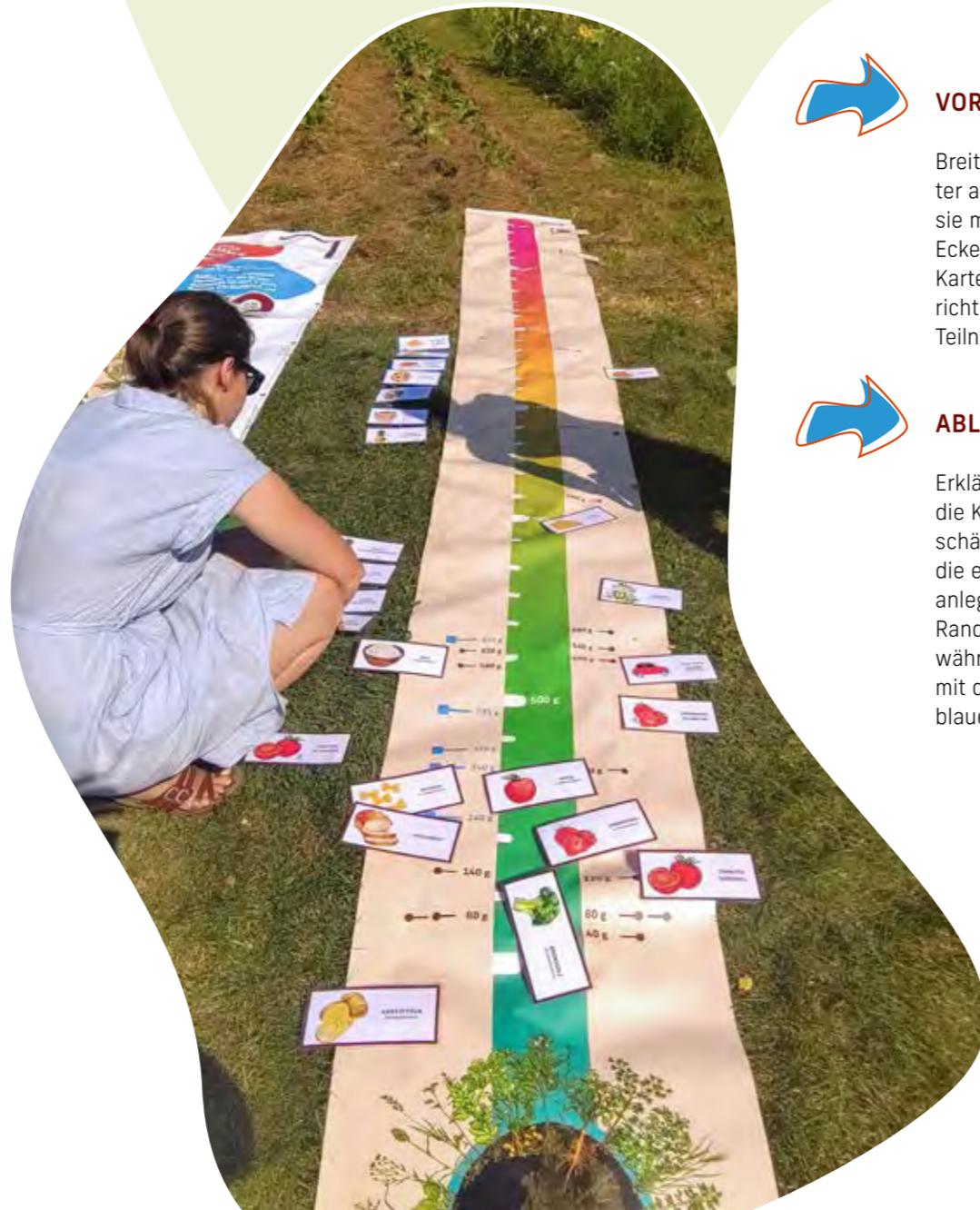
Lasst die Teilnehmenden die Quadrate auf der 5,5 m²-Plane auslegen. So wird sehr anschaulich, wie viel der uns pro Tag zur Verfügung stehenden Ackerflächen wir, z.B. beim Verzehr einer Falafeltasche oder Portion Spaghetti Bolognese, verbrauchen.

Methoden

CO₂-Barometer

- ▶ **Verständnis wecken für die Auswirkungen unterschiedlicher Lebensmittel und Gerichte auf den Klimawandel**
- 👤 **CO₂-Barometer, Spielkarten mit Gerichten und Lebensmitteln, Lösungsblatt**
- 🕒 **15 Minuten**
- 📍 **Messestand, Stadtfest, Workshops**

Die Ernährung trägt in Deutschland stark zu den CO₂-Emissionen bei: Etwa 2 Tonnen CO₂ pro Kopf und Jahr entfallen allein hierauf. Um die planetaren Grenzen nicht zu überschreiten, sollte jeder Mensch global nicht mehr als 0,5 Tonnen an CO₂-Emissionen jährlich durch Ernährung verursachen (Quelle: EAT-Lancet-Kommission). Besonders die Nutztierhaltung verursacht hohe Emissionen, und tierische Produkte sind für zwei Drittel der ernährungsbedingten Treibhausgasen verantwortlich. Regionale, saisonale und unverarbeitete Produkte haben die beste Klimabilanz.



VORBEREITUNG

Breite die Pläne mit dem CO₂-Barometer auf dem Boden aus und befestige sie mit Klebeband oder beschwere die Ecken je nach Untergrund. Lege die Karten mit den Lebensmitteln und Gerichten daneben so aus, dass sie für alle Teilnehmenden gut sichtbar sind.



ABLAUF

Erkläre den Teilnehmenden, dass sie die Karten anhand ihrer eigenen Einschätzung des CO₂-Fußabdrucks an die entsprechend markierten Flächen anlegen sollen. Karten mit braunem Rand gehören zu den braunen Linien, während die blau umrandeten Karten mit den kompletten Gerichten zu den blauen Linien gehören.

Die Gerichte (blauer Rand) setzen sich jeweils aus den Zutaten, in den für das Gericht benötigten Mengen (vgl. Rezepte) zusammen. Bei den einzelnen Lebensmitteln (brauner Rand) sind es für die Vergleichbarkeit jeweils 200 g.

Nachdem die Teilnehmenden die Karten verteilt haben, wird die richtige Zuordnung aufgelöst.

Die dargestellten Gerichte entsprechen denen in der Methode „Flächenbuffet“. Die CO₂-Angaben beziehen sich auf sogenannte CO₂-Äquivalente (CO₂e). Diese Maßeinheit ermöglicht den Vergleich der Klimawirkung verschiedener Treibhausgase (wie z.B. auch Methan), indem sie deren Wirkung umgerechnet in Kohlendioxid angibt.



Die Spielkarten sowie die Lösungstabelle gibt es als PDF zum selbst ausdrucken und das Barometer kann ausgeliehen oder erworben werden. Bei Interesse meldet euch bei uns unter weltacker@eine-welt-forum.de

Methoden

5,5 m² – gerecht verteilt?

-  **Globale Ungerechtigkeiten anhand von Ackernutzung und Landraub verstehen**
-  **ab 14 Jahren**
-  **Karten mit Ländern und tatsächlicher Flächennutzung**
-  **20 Minuten**

5,5 m² ist die Ackerfläche, die im Durchschnitt jedem einzelnen Menschen auf der Erde pro Tag zur Verfügung stehen könnte – wären die Ackerflächen gerecht unter allen Menschen aufgeteilt. Die Realität sieht jedoch anders aus. Durch den vorherrschenden (imperialen) Lebens- und Ernährungsstil „verbraucht“ eine in Deutschland lebende Person mit 11,7 m² mehr als doppelt so viel. Wie kann das sein? Die zusätzliche

Fläche wird hauptsächlich auf dem afrikanischen Kontinent und in Asien genutzt, um Exportprodukte anzubauen und steht der lokalen Bevölkerung damit nicht mehr zur Verfügung. Vor allem Produkte wie Kaffee, Soja als Tierfutter und Palmöl werden nach Deutschland importiert. Diese ungleiche Verteilung ist mit vielfältigen Ursachen und Problemen verbunden – eine davon ist Landraub.

Landraub

bezeichnet die Übernahme großer Landflächen zur landwirtschaftlichen Nutzung, z.B. durch Banken, internationale Agrarkonzerne oder staatliche Firmen. Beim Landraub verliert die lokale Bevölkerung in vielen Fällen ihre Lebensgrundlage, wird verdrängt oder sogar vertrieben – daher

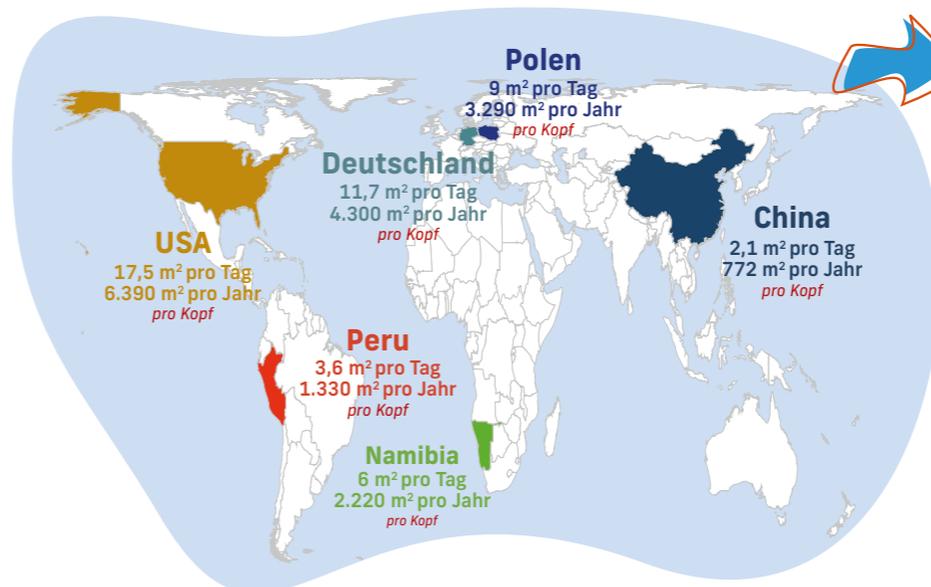
Land RAUB. Landraub findet auf der ganzen Welt statt. Immer mehr Land gehört wenigen Akteuren, die teils enorme Flächen Land besitzen. Besonders viel Landraub findet in Staaten statt, die eine schlechte Regierungsführung haben und es Investoren durch niedrige rechtsstaatliche Standards leicht

machen. In Kambodscha beispielsweise wurde in den letzten Jahren die Hälfte des gesamten Ackerlandes an Investoren vergeben. Land wird dabei zum lukrativen Investitionsobjekt und statt Lebensmittel werden Produkte für den Export angebaut, insbesondere große Mengen Soja für Tierfutter und Ölpalmen-Plantagen für Biodiesel.

Ein Beispiel für aktiven Widerstand gegen Landraub ist die Landlosenbewegung in Brasilien. Schon seit den 80er Jahren setzen sie sich aktiv für eine „Bodenreform“ ein und fordern einen Strukturwandel hin zu einer solidarischen und gerechten Landwirtschaft.



WAS VERBRAUCHT EIN MENSCH IN VERSCHIEDENEN LÄNDERN TATSÄCHLICH IM DURCHSCHNITT AN ACKERFLÄCHE?



Die Zahlen der tatsächlichen Flächen-nutzung kommen aus einer Studie, welche im Journal 'Land Use Policy'* veröffentlicht wurde, und basieren auf einer Import/Export-Rechnung.

Als erster Schritt wird ermittelt, wie viel Ackerflächen im Land zur Verfügung stehen. Davon abgezogen werden die Flächen, die mit Kulturen belegt sind,

die über den Export das Land verlassen. Dann werden die Flächen im Ausland drauf gerechnet, auf denen die Produkte stehen, die in das Land importiert werden. Diese Zahl wird dann durch die Anzahl der Menschen geteilt, die im jeweiligen Land leben. Heraus kommt so der durchschnittliche Verbrauch an Ackerfläche pro Person.

* Die globalen Unterschiede werden insbesondere durch den Lebensstil und die Ernährung beeinflusst. Aber auch Bodenqualität, Niederschlag und weitere Faktoren spielen eine Rolle. Unter anderem wegen geografischer Unterschiede lassen sich die Zahlen nur eingeschränkt miteinander vergleichen, geben aber eine wichtige Orientierung zu globalen Ungleichgewichten.



ABLAUF

Es gibt 10 Spielkarten, auf denen Länder oder Zahlen abgebildet sind. Die Karten werden der Gruppe ausgehändigt. Die Gruppe diskutiert gemeinsam die Zuordnung der verschiedenen Länder zu den verschiedenen durchschnittlichen Verbrauchszahlen. Dann wird gemeinsam aufgelöst und diskutiert, welche Gründe und historischen Ursachen (wie koloniale Kontinuitäten) es für die großen Unterschiede geben könnte.

LÖSUNG

- USA**
17,5 m² pro Tag / 6.390 m² pro Jahr
- Deutschland**
11,7 m² pro Tag / 4.300 m² pro Jahr
- Polen**
9 m² pro Tag / 3.290 m² pro Jahr
- Namibia**
6 m² pro Tag / 2.220 m² pro Jahr
- Peru**
3,6 m² pro Tag / 1.330 m² pro Jahr
- China**
2,1 m² pro Tag / 772 m² pro Jahr



Methoden

Ackerfutter & Planetary Health Diet

📌 **Verständnis für den Zusammenhang von Ackerflächen und dem Konsum von tierischen Produkten**

👤 **ab 14 Jahren**

📄 **Magnetteller Planetary Health Diet (PHD), Tabelle mit Lösungen**

🕒 **20 Minuten**

Tierfutter vom Acker

Mehr als ein Drittel aller Ackerkulturen weltweit landet in den Mägen von Nutztieren (Schweine, Rinder, Hühner usw.). In der Europäischen Union ist dieser Anteil noch höher: 60% des angebauten Getreides landen in den Futtertrögen (vgl. Fleischatlas).

Seit Jahren steigt der weltweite Konsum tierischer Produkte und damit auch der Bedarf an Futtermitteln für Nutztiere. Da nur begrenzt Ackerland zur Verfügung steht, wird immer mehr Fläche für den Anbau von Futtermitteln benötigt. Mittlerweile ist der Sojaanbau nach der Viehwirtschaft der zweitgrößte Verursacher von Entwaldung weltweit. Vor allem in Brasilien und Argentinien werden (Regen-)Wälder und Grasland in Sojafelder umgewandelt. Soja ist einer der wichtigsten Proteinlieferanten für die Tierfütterung.



ABLAUF

Als Einstieg stellst du die Frage, warum Menschen tierische Produkte essen.

Die von der Gruppe genannten Gründe werden gesammelt. Diese können der Geschmack, Gewohnheit, Tradition, Nährstoffe und viele andere sein.

Danach lässt du die Teilnehmenden einschätzen, wie viel Prozent des weltweit angebauten Sojas in den Mägen von Nutztieren landen. Dafür stellen sie sich entlang einer (gedachten) Linie auf. Ganz links entspricht 0% und ganz rechts 100%. Die richtige Antwort ist 91% der weltweiten Sojaanbaufläche, die 7,8% aller Ackerflächen belegt. Jetzt kannst du eine mögliche Alternative vorstellen.



len: die sogenannte planetengesunde Ernährung (Planetary Health Diet - PHD). Diese wurde von der EAT-Lancet-Kommission errechnet und 2019 veröffentlicht. Ziel der Forschenden war es, den nötigen Wandel des globalen Ernährungssystems auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen. Sie gingen der Frage nach, wie eine menschliche Ernährung aussehen könnte, die 10 Mrd. Menschen mit den aktuell zur Verfügung stehenden Ackerflächen eine gesunde Ernährung ermöglicht.

Die PHD bietet sich an, um eigene Ernährungsgewohnheiten zu hinterfragen und Veränderungen anzustoßen. Dabei werden alle Nahrungsgruppen in den Blick genommen und es gibt keine „Verbote“ bestimmter Lebensmittel: Empfohlen wird eine Ernährungsweise, die hauptsächlich aus Gemüse und Obst, Milchprodukten, Vollkornprodukten und Hülsenfrüchten besteht. Stärkehaltige Wurzelgemüse (z.B. Kartoffeln und Maniok), ungesättigte Fettsäuren und Tierprotein spielen eine untergeordnete Rolle. Gesättigte Fettsäuren und Süßungsmittel werden nur in geringen Mengen empfohlen.

Die PHD orientiert sich stark an einer europäischen Ernährungsweise. In anderen Teilen der Welt müsste die Aufteilung ggf. anders berechnet werden. Die PHD ist als eine Empfehlung für eine nachhaltige Ernährung zu verstehen. Nun kommt der Magnetteller zum Einsatz: Du kannst die verschiedenen farbigen Teile zur Mengenaufteilung anfangs

bereits auf dem Teller auflegen oder du ordnest sie zusammen mit den Teilnehmenden auf diesem an. Dann bittest du die Teilnehmenden, die Nahrungsgruppensticker den jeweiligen farbigen Teilen des Kreises zuzuordnen, z.B. den Sticker „Gemüse und Obst“ auf das größte Teil des Tellers zu legen, „gesättigte Fettsäuren“ auf das kleinste usw. Auf dem beiliegenden Merkblatt findet sich die Auflösung in Form von Angaben zur empfohlenen Menge pro Tag sowie die Kalorienaufnahme pro Tag der einzelnen Nahrungsgruppen. Durch die farbliche Markierung ist eine Zuordnung leicht möglich.

Mit Hilfe des Tellers kannst du mit den Teilnehmenden ins Gespräch darüber kommen, was sich ändern müsste und wo konkrete Handlungsoptionen liegen. Denn neben individuellen Anpassungen unserer Ernährungsweisen braucht es außerdem grundlegende Veränderungen unserer Landwirtschaft, um alle Menschen nachhaltig und gesund zu ernähren. Darum empfiehlt die Kommission beispielsweise auch die Halbierung der Lebensmittelabfälle, die Reduzierung des Wasserverbrauchs in der Landwirtschaft oder die Förderung ökologischer Landwirtschaft und biologischer Vielfalt.



Hintergrund

Hunger nach Soja

In Brasilien leben derzeit 125 Millionen Menschen in Ernährungsunsicherheit, wobei mehr als 33 Millionen an akutem Hunger leiden. Gleichzeitig nimmt die Soja-Produktion im Land weiter zu: im Jahr 2023 wurden 150 Mio. Tonnen geerntet, die in der Form, wie sie größtenteils produziert werden, Umweltzerstörungen und Menschenrechtsverletzungen verursachen.

Nicht selten werden für die Ausweitung der Soja-monokultur Kleinbauern und traditionelle Völker von ihrem Land vertrieben. Somit nehmen Landkonflikte zu, welche eine massive und qualifizierte Agrarreform in Brasilien verhindern. Dies wäre sehr wichtig, um die kleinbäuerliche Familienlandwirtschaft zu stärken, die für mehr als 70% der Produktion von Nahrungsmitteln zuständig ist. Zusammenfassend können wir sagen, dass die zunehmende Landkonzentration, die dadurch entsteht, zu mehr Landflucht führt, zu mehr Ungleichheit, zu mehr Armut und nicht zuletzt auch zu mehr Hunger auf dem Land. Genau da, wo Nahrungsmittel produziert werden könnten.

Soja ist eigentlich eine wunderbare Pflanze, die viel mehr für die Ernährung genutzt werden sollte. Sie ist die Pflanze mit dem größten Anteil an Eiweiß (bis zu 55%). Das Problem ist aber die Art und Weise, wie sie produziert wird, meist in Form von Monokultur für den Agrarexport, meistens nach China, aber auch nach Europa. Sie dient zu 91% als Futtermittel für die Massentierhaltung und als Öl für die Biodieselproduktion.

Mit dem Anbau verknüpft ist auch der problematische Einsatz von Gentechnik und ein hoher Pestizideinsatz. Weil Soja aber die billigste Form von pflanzlichem Eiweiß darstellt und jedes Jahr mehr davon produziert wird, ist ihre Ausbreitung auch mit der Entwaldung im Amazonas und in den Savannen Brasiliens verbunden. Darüber hinaus kommt es zu Zerstörung und Auslaugung von Böden, zunehmender Erosion und Kontamination von Wasser. Auch mit Sklavenarbeit und Kinderarbeit ist der Anbau von Soja verbunden.

Eine Veränderung der Agrarpolitik zugunsten einer regionalen Landwirtschaft, also einer Abkehr von der Agrarglobalisierung, könnte hingegen eine Lösung sein. Die Erhaltung der bäuerlichen Landwirtschaft schützt den Boden und das Klima und ist die beste Maßnahme für eine zukunftsfähige Lebensmittelproduktion und gleichzeitig für den Umweltschutz und einen gerechten Welthandel. Auch eine sozialgerechte und ökologische EU-Agrarreform könnte darauf basieren, kleine Bauernhöfe zu fördern, Insekten zu schützen und das Klima zu retten. Alternativen sind vorhanden. Aber Regierungen müssen stärker Initiativen ergreifen. Denn sie verfügen über Steuerungsinstrumente, um die Bauern besonders in der Übergangszeit zur agrarökologischen Produktion zu unterstützen. Das könnte auch Brasilien helfen, denn eine Wende in Europa ist beispielhaft für viele Länder in Lateinamerika, die sich daran orientieren. Auch Wissenschaftler und Agrarberater orientieren sich nach wie vor sehr stark an der europäischen Agrarpolitik.

2000m²
ERLEBNISWELT



BUNDESGARTENSCHAU
MANNHEIM 2023
14. APRIL - 08. OKTOBER



Hunger bleibt weiterhin ein politisches Problem. Um ihn zu überwinden, muss das Recht auf Trinkwasser und gesunde Nahrungsmittel durchgesetzt, die Verschwendung verringert und die Produktion von Treibstoff mit Nahrungsmitteln und der weltweite Fleischkonsum reduziert werden. Vor allem aber ist es entscheidend, dass Kleinbauern staatlich unterstützt werden, damit sie weiterhin produzieren und in der Lage sind, nachhaltige Modelle für die Erzeugung und den Verzehr gesunder Lebensmittel zu erhalten.

*Prof. Dr. Antônio Inácio Andrioli,
brasilianischer Agrarökologe*

Soja Soybean

7,81%

Flächenanteil weltweit
166 Mio. Hektar
121 Mio. Hektar
weiblich

In ihrer Heimat China heißt sie „Hähnchen der Erde“ und wird seit Jahrtausenden zu Tofu verarbeitet. Heute ist Soja die wichtigste Öl- und Eiweißpflanze der Welt. China Karneik hat sie nicht als Fleischersatz, sondern als Tofuersatz gemacht. Hunderte Millionen Tonnen von ausgepresstem Sojaöl und Sojamehl werden weltweit. Heute ist die Hälfte des weltweiten Pflanzenöls aus Soja-Monokulturen. In Südamerika werden sich Soja-Monokulturen ausbreiten. In Südamerika werden sich Soja-Monokulturen ausbreiten. In Südamerika werden sich Soja-Monokulturen ausbreiten. In Südamerika werden sich Soja-Monokulturen ausbreiten.

In China, it is called "meat of the earth" and has been processed into tofu for thousands of years. Today, soy is the world's most important oil and protein crop - not due to its popularity as a meat substitute, but because of its use as animal feed. Hundreds of millions of tons of soybean meal feed meat factories. Soybean meal feed meat factories. Soybean meal feed meat factories. Soybean meal feed meat factories.

Methoden

Lebensmittelverschwendung

-  **Verständnis für die Problematik hinter Lebensmittelverschwendung vermitteln**
-  **100 Bohnen (z.B. große weiße Bohnen oder Feuerbohnen), Spielkarten, Lösungen**
-  **10 Minuten**
-  **Messestand, Stadtfest, mit kleinen Gruppen in Workshops**



HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Lebensmittel sind in Deutschland immer und überall verfügbar. Da immer alles zur Verfügung steht, wird auch viel weggeworfen. Lebensmittel landen in der Tonne, wenn zu viel eingekauft wird, Produkte falsch gelagert werden oder Reste nicht verwertet werden. Das hat Folgen für Menschen und Umwelt. Hinter allen Lebensmitteln verbirgt sich viel Arbeit – hinter jeder Möhre, jedem Brot und jeder Portion Pommes stecken Ackerflächen. Diese werden verschwendet, mit jeder Mahlzeit, die nicht auf dem Teller, sondern in der Mülltonne landet.

In Deutschland sind im Jahr 2022 10,8 Mio. t Lebensmittel weggeworfen worden - das entspricht im Durchschnitt 74,5 kg pro Person und Jahr.



ANWENDUNG

Die Karten zur Lebensmittelverschwendung ("Zuhause", "Restaurant/Mensa", usw.) sind auf einem Tisch ausgelegt. Die 100 Bohnen stehen stellvertretend für unsere Lebensmittel. Als ersten Schritt fragst du die Teilnehmenden, wie viele von 100 Bohnen weggeworfen und nicht gegessen werden - und damit nicht auf unseren Tellern landen. Nachdem die Teilnehmenden die Unterscheidung



zwischen Lebensmittelmüll und Lebensmitteln, die auf unseren Tellern landen, getroffen haben, können sie überlegen, in welchem Bereich wie viel Lebensmittelmüll anfällt. Danach wird die richtige Lösung hingelegt.



LÖSUNG

Zuhause (Private Haushalte)	Restaurant/ Mensa (Außer-Haus-Verpflegung)	Supermarkt (Handel)	Herstellung (Verarbeitung)	Auf dem Acker (Primärproduktion)	Auf dem Teller
19 Bohnen 58 % des Lebensmittelmülls	6 Bohnen 18 % des Lebensmittelmülls	2 Bohnen 7 % des Lebensmittelmülls	5 Bohnen 15 % des Lebensmittelmülls	1 Bohne 2 % des Lebensmittelmülls	67 Bohnen werden verzehrt, das sind 2/3 der Gesamtproduktion

Weitere Angebote des Globalen Lernens

ZENTRUM FÜR GLOBALES LERNEN MANNHEIM

Mit dem Zentrum für Globales Lernen bietet das Eine-Welt-Forum Mannheim e.V. vielfältige Bildungsangebote des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung an. Jenseits des gewohnten Lernumfeldes ermöglichen unsere Workshops, Projekt-tage und Exkursionen Kindern und Jugendlichen eine lebendige Auseinandersetzung mit Themen globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Sie knüpfen un-mittelbar an die im Bildungsplan Baden Württemberg verankerten Leitperspektiven „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ und „Bildung für Toleranz und Akzeptanz



von Vielfalt“ an. Unsere Themen umfassen u.a. Welt-handel und Fairer Handel, Flucht und Migration, Klima-gerechtigkeit und Klimaschutz, nachhaltige Ernährung, Ressourcen und Konflikte.

Lehrkräften, Erzieher*innen, Jugendleiter*innen und anderen Aktiven in der Bildungsarbeit bieten wir Schu-lung, Beratung und Unterstützung in der Umsetzung von Globalem Lernen und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihrer eigenen Bildungsarbeit an.

Unsere Bildungsangebote:

- richten sich an Klassen aller Altersstufen und Schul-formen sowie an Kinder und Jugendgruppen aus Verbänden und Vereinen
- sind teilnehmenden-bezogen, interaktiv, methodisch vielfältig und handlungsorientiert
- finden auf Anfrage statt und werden individuell terminiert
- sind in der Regel kostenfrei
- finden in der Regel im Zentrum für Globales Lernen oder an den jeweiligen Exkursionsorten statt

Weitere Informationen:

www.zentrum-globales-lernen.de

Anfragen an:

bildung@eine-welt-forum.de



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

DIE HANDY-AKTION BADEN-WÜRTTEMBERG

Smartphone & Co. gehören heute wie selbstverständ-lich zu unserem Alltag. Doch woher kommen eigentlich die Rohstoffe, die in diesen Geräten verbaut werden? Unter welchen Bedingungen werden sie gefertigt? Was passiert mit den Geräten, wenn sie nicht mehr gebraucht werden? Und was haben Smartphones mit Landwirtschaft zu tun?

Die Handy-Aktion Baden-Württemberg informiert über die sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Auswirkungen des weltweiten Smartphone-Booms und führt Bildungsveranstal-tungen durch. Zusätzlich werden alte Mobiltelefone gesammelt und einem geordneten und fachgerechten Recycling zugeführt.

Ihr habt Interesse an einem gemeinsamen Workshop oder Vortrag über die Hintergründe der Smartphone-Industrie? Ihr wollt herausfinden, wie ihr euch enga-gieren könnt? Meldet euch bei uns und wir planen gemeinsam, welches Format zu euch passt!

Weitere Informationen:

www.handy-aktion.de

Anfragen an:

handy-aktion@deab.de

FUTURE FASHION AKADEMIE

Kleidertauschparty gefällig? Oder lieber eine Entde-ckungstour durch konsumkritische Städte? Oder wie wäre es mit der „Reise einer Jeans“ – vom Baum-wollfeld bis in deinen Kleiderschrank? Unsere Future Fashion Experts bringen dir spannende und vielseitige Programme, die globales Lernen mit nachhaltiger Mode auf spielerische und kreative Weise verbinden.

Mit viel Kreativität, Action und DIY zeigen wir dir Alter-nativen wie Upcycling, Kleidung pflegen und reparie-ren oder deinen eigenen Style mit einem „intelligenten Kleiderschrank“ zu finden. Denn kreativ sein und dabei an den Planeten denken – das ist die Mode der Zukunft! Du willst mit deiner Schulklasse, Hochschul-gruppe oder Initiative etwas auf die Beine stellen? Schreib uns – wir finden gemeinsam das passende Programm!

Weitere Informationen:

www.futurefashion.de

Anfragen an:

futurefashion@deab.de



Eure nächsten Schritte mit dem Weltacker 2GO

LEITFADEN UND DRUCKVORLAGEN

Ihr möchtet die Bildungsmaterialien des Weltacker 2GO in eurer Arbeit einsetzen? Weitere Informationen und noch mehr Bildungsmethoden rund um den Weltacker 2GO bietet euch unser Leitfaden, den wir euch auf Anfrage gerne zu mailen. Dort findet ihr auch alle Quellen und Studien, die wir berücksichtigt haben.

Einige unserer Methoden könnt ihr schon mit wenig Aufwand und Material in eurer Bildungsarbeit durchführen. So braucht ihr für die Methoden "Lebensmittelverschwendung" oder „5,5 m² gerecht verteilt?“ nur wenige Karten, die wir euch gerne kostenlos als Druckvorlage zur Verfügung stellen. Meldet euch gerne bei uns, wenn ihr Interesse an diesen und weiteren kostenlosen Materialien zum Selbstaussdrucken habt.

SCHULUNG

Ihr wollt mit eurem Bildungsteam tiefer in die Bildungsarbeit mit dem Weltacker 2GO einsteigen und gemeinsam die verschiedenen Methoden erproben? Dann fragt uns gerne für eine Schulung an.



AUSLEIHE UND VERKAUF

Das komplette Set des Weltacker 2GO kann auch kostenlos bei uns ausgeliehen werden für euren Workshop oder Aktionsstand. Wenn ihr das Material häufiger nutzt und gerne vor Ort haben möchtet, ist es auch möglich, Teile des Weltackers 2GO oder das gesamte Set bei uns zu kaufen.

Für alle Fragen rund um den Weltacker 2GO erreicht ihr uns unter: weltacker@eine-welt-forum.de

Danke!

Der Weltacker auf der BUGA 23 und die Entwicklung des Weltacker 2GO wären nicht möglich gewesen ohne das Mitwirken vieler engagierter Menschen.

Die Umsetzung des Weltackers auf der BUGA wäre nicht möglich gewesen ohne das Weltacker-Kernteam beim DEAB und Eine-Welt-Forum und den Weltacker-Betreuer*innen, die diesen Ort haben entstehen lassen und mit Leben gefüllt haben. Der Kreativagentur 2nachAcht gilt der Dank für die Gestaltung aller Schilder und Materialien sowie der kontinuierlichen kreativen Begleitung sowohl während der BUGA als auch in der Entwicklung des Weltacker 2GO. Allen Bildungsreferent*innen, durch die die breite Fülle an Workshops möglich wurde und Partnerorganisationen Danke für die Unterstützung auf dem Weltacker. Die Möglichkeit der BUGA23, einen Weltacker auf dem Gelände der Bundesgartenschau umzusetzen, war ausschlaggebend für die Umsetzung des Projektes - Danke dafür. Zudem wurde das Weltacker-Team vom Team der BUGA tatkräftig unterstützt. Die tolle Nachbarschaft mit Acker e.V., dem Naturgarten e.V.

und dem NaturFreunde Deutschlands e.V. sorgte zudem für tolle Kooperationen. Ein wichtiger Dank gilt dem Berliner Weltacker und der Zukunftsstiftung Landwirtschaft für das Konzept des Weltackers und die zahlreiche Unterstützung sowie auch dem internationalen Weltacker-Netzwerk insbesondere den Weltäckern in Überlingen, Attiswill und Innsbruck.

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei allen Geldgeber*innen und insbesondere den privaten Spender*innen, die den Weltacker durch das Crowdfunding unterstützt haben.

Die tollen Erfahrungen aus den letzten Jahren motivieren uns, auch in den kommenden Jahren weiter aktiv zu sein. Wir freuen uns, dass der Weltacker 2GO bereits in mehreren Bundesländern aktiv in der Bildungsarbeit eingesetzt, verliehen und genutzt wird!





Bildnachweise

Titelseite, Rückseite, S. 2, 15, 19, 21, 22, 26, 32
Illustrationen: Annika Huskamp – www.annikahuskamp.com;
S. 10, 11, 13, 22, 23, 26, 27, 34 Solveig Velten;
S. 8, 17, 20, 28 Carla Olbrich;
S. 11 Susanne Kammer; S. 4, 6, 11, 35 Till Weber;
S. 7, 10, 11, 31, 35 Philipp Holl;
S. 35 Jiri Hera; S. 30 altitudevisual, Ян Заболотний;
S. 35 wjarek - stock.adobe.com;
S. 18, 26, 27, 33, 36 Alex Kunkel/Essen;
S. 23 DSEE/Bundesfoto/CC



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.



EINE WELT FORUM
MANNHEIM

Herausgeber

**Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V. (DEAB)**

Vogelsangstraße 62

70197 Stuttgart

Telefon: +49 711 66 48 73 28

info@deab.de

&

Eine-Welt-Forum Mannheim e.V.

Augustaanlage 67

68165 Mannheim

Telefon: +49 621 1814562

info@eine-welt-forum.de

Gestaltung und Layout

2nachAcht.de

Redaktion

Gabriele Radeke, Susanne Kammer,

Katja Klein, Carla Olbrich & Solveig Velten

Die Herausgeber sind für den Inhalt allein verantwortlich

Frühjahr/Sommer 2025

Gefördert von:



Baden-
Württemberg
Stiftung
WIR STIFTEN ZUKUNFT

Heidehof
Stiftung